



Gesellschaft für bedrohte Völker, Postfach 2024, D-37010 Göttingen

An

Frau Karin Feltes

Postfach 2024

D-37010 Göttingen

Tel.: +49 551 499 06-0

Fax: +49 551 580 28

E-Mail: info@gfbv.de

www.gfbv.de

Menschenrechtsorganisation
mit beratendem Status bei den
UN und mitwirkendem Status
beim Europarat

17.08.2022

SWR-Podcast „Sack Reis“ vom 24. März 2022

Sehr geehrte Frau Feltes,

wie Sie sich vorstellen können, waren wir bestürzt über Ihren geschichtsklitternden Podcast „Sack Reis: Kurz vor Krieg? Der zerbrechliche Frieden in Bosnien-Herzegowina“ vom 24. März 2022 sowie über die Sonderfolge mit Melina Borčak vom 15. August. Ihre relativierenden Anmerkungen ändern nichts daran, dass in der ursprünglichen Podcast-Folge das blutigste Massaker auf europäischem Boden seit dem zweiten Weltkrieg geleugnet wird. Die Schuld der Täter, die internationale Gerichte und Tribunale immer wieder bestätigt haben, wird relativiert. Die Überlebenden und Nachkommen der Opfer werden verhöhnt, ihr Leid geleugnet. Solange die Podcast-Folge online ist, werden diese Schmähungen weiterverbreitet. **Sie sollte daher unverzüglich gelöscht werden.**

Teile der berechtigten Kritik räumen Sie inzwischen ein. Das ist gut und wichtig. Es ist aber nicht genug. Die Gesellschaft für bedrohte Völker hat eigentlich großen Respekt vor der journalistischen Kompetenz in Ihrem Haus. Auch, dass sich der SWR in verschiedenen Formaten schwierigen Themen widmet, wissen wir sehr zu schätzen. Bei der Produktion dieses Podcasts haben aber offensichtlich alle professionellen Kontrollmechanismen versagt. Eine schlecht informierte Interviewpartnerin gibt darin die durchschaubare Propaganda serbischer Ultranationalisten wieder, ohne dass ihr auch nur an einer Stelle widersprochen oder kritisch nachgefragt wird. Stattdessen präsentiert Ihr Podcast über 41 Minuten stolz die Perspektive der Täter. Die Opfer werden nicht nur ignoriert, selbst ihre Existenz wird bestritten.

Zur Kenntnis hängen wir Ihnen eine Sammlung von Interviews an, in denen Überlebende, aus Vergewaltigung geborene Kinder und Angehörige der über 8.000 Toten von Srebrenica über ihr Leid berichten. Wir sind schockiert, dass Sie in der Vorbereitung auf Ihr Interview offenbar weder die umfangreichen Dokumentationen zum Bosnien-Krieg und seinen zahlreichen Massakern, noch die Urteile internationaler Gerichte gegen die Verantwortlichen aus der serbischen Führung zur Kenntnis genommen haben. Auch die fehlende Aufarbeitung und Versöhnung in einem de facto ethnisch geteilten Land, mangelnde Rechtsstaatlichkeit, die desolate Lage der Minderheiten werden kaum angesprochen.

Zudem scheint Ihnen entgangen zu sein, dass der Staat Bosnien und Herzegowina politisch äußerst instabil ist. Das liegt vor allem am Verhalten der serbischen Nationalisten in der Republika Srpska. Sie blockieren seit Jahren alle Reformversuche und politischen Prozesse und behindern damit aktiv und absichtlich die Orientierung Bosniens in Richtung Westen. Serbien ist eng mit Russland verbündet und möchte die russische Einflussphäre möglichst direkt bis an die Grenzen der EU ausdehnen. In dieser fragilen Situation die Propaganda der

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70
BIC: BFSWDE33HAN

Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17
BIC: NOLADE21GOE

Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister
des Amtsgerichts Göttingen
Vereinsregister Nr. 1804



Gepüffert • Empfohlen



Postfach 2024

D-37010 Göttingen

Tel.: +49 551 499 06-0

Fax: +49 551 580 28

E-Mail: info@gfbv.de

www.gfbv.de

Menschenrechtsorganisation
mit beratendem Status bei den
UN und mitwirkendem Status
beim Europarat

Täter zu verbreiten, ist nicht nachzuvollziehen. Genozid-Leugnung ist übrigens seit 2021 in ganz Bosnien und Herzegowina verboten, auch in der Republika Srpska.

Melina Borčak gebührt großer Dank für ihre Recherchen. An Ihrem Gespräch mit ihr ist das „unversöhnliche Ende“ freilich das kleinere Problem. Anstatt Frau Borčaks Leistung anzuerkennen, zweifeln Sie ihre Erkenntnisse an, unterbrechen sie fortlaufend und bieten weder Richtigstellung noch Entschuldigung. Das ist sicher keine der Glanzstunden Ihres Podcasts und sie sollten es so nicht stehen lassen.

Wir fordern Sie nachdrücklich auf, die Podcast-Folge „Sack Reis“ mit Milica aus allen Verbreitungskanälen zu entfernen. Eine Richtigstellung der falschen Tatsachen und eine Entschuldigung bei den Überlebenden und Betroffenen vonseiten des SWR ist dringend überfällig.

Wir möchten Sie einladen, sich ergänzend zu dem Gespräch mit Melina Borčak mit Opfervertreter*innen und unserer Bosnien-Expertin Jasna Causevic zu treffen. Ein solches Gespräch kann Ihnen hoffentlich genauere Eindrücke vom Krieg und seinen Verheerungen, dem Leid der Opfer auch nach 27 Jahren und der aktuellen politischen Lage in Bosnien und Herzegowina vermitteln. Selbstverständlich ist das auch online möglich.

Wir hoffen auf Ihre zeitnahe Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Burkhard Gauly

GfbV-Bundesvorsitzender

Jasna Causevic

Referat Genozidprävention und Schutzverantwortung

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70
BIC: BFSWDE33HAN

Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17
BIC: NOLADE21GOE

Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister
des Amtsgerichts Göttingen
Vereinsregister Nr. 1804

